



Kompositionseffekte

Der Einfluss von Migranten in Schulklassen auf Leistungen

Masterarbeit von Isabelle Schicht

Betreut durch Prof. Dr. Benjamin Fauth

Jeder Schüler hat eigene Merkmale, wie Vorwissen und sozio-ökonomischen Status der Eltern, die ihn auf der Individualebene beeinflussen. Wenn diese Merkmale auf Klassen- oder Schulebene aggregiert über diesen individuellen Einfluss hinaus einen Effekt haben, ist das der **Kompositionseffekt**¹.

Hintergrund

- Schüler in Schulen mit höherem Migrantenanteil zeigten schlechtere Leseleistungen als an Schulen mit geringerem Migrantenanteil².
- Wenn der sozioökonomische Status und die früheren Leistungen von Schülern kontrolliert werden, verschwindet der Effekt des Migrantenanteiles meist³.

Hypothesen

1. In Klassen mit einem höheren Migrantenanteil fällt der durchschnittliche GCSE-Score geringer aus als in Klassen mit einem geringeren Migrantenanteil.
2. Die Komposition einer Klasse beeinflusst die Kinder mit Migrationshintergrund anders, als Kinder ohne Migrationshintergrund.

Stichprobe

- aus dem CILS4EU Datensatz (Children of Immigrants: Longitudinal Survey in four European Countries⁴)
- Daten von 4429 englischen Schülern aus 207 Schulklassen mit 14 und 16 Jahren und deren Eltern ausgewertet

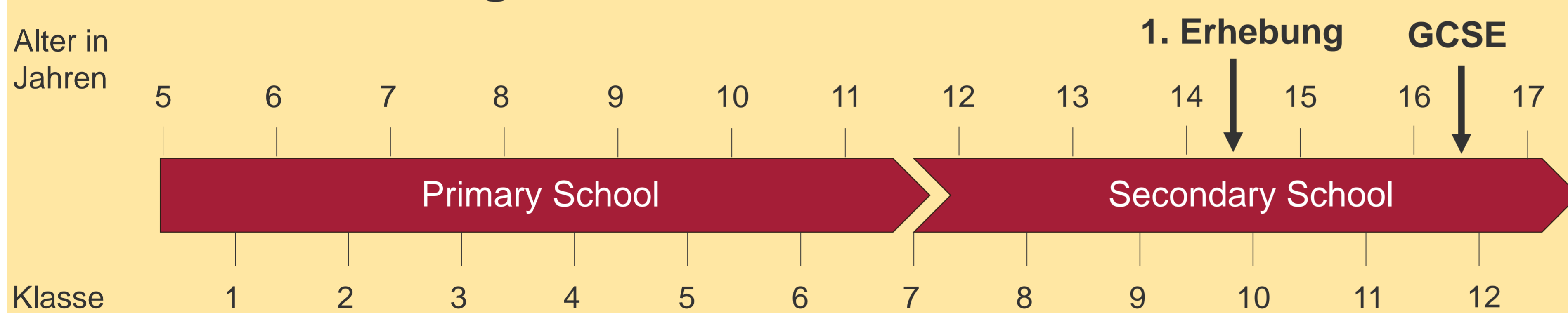


Analyse

- Multilevel-Modell mit Random-Intercepts und Random-Slopes

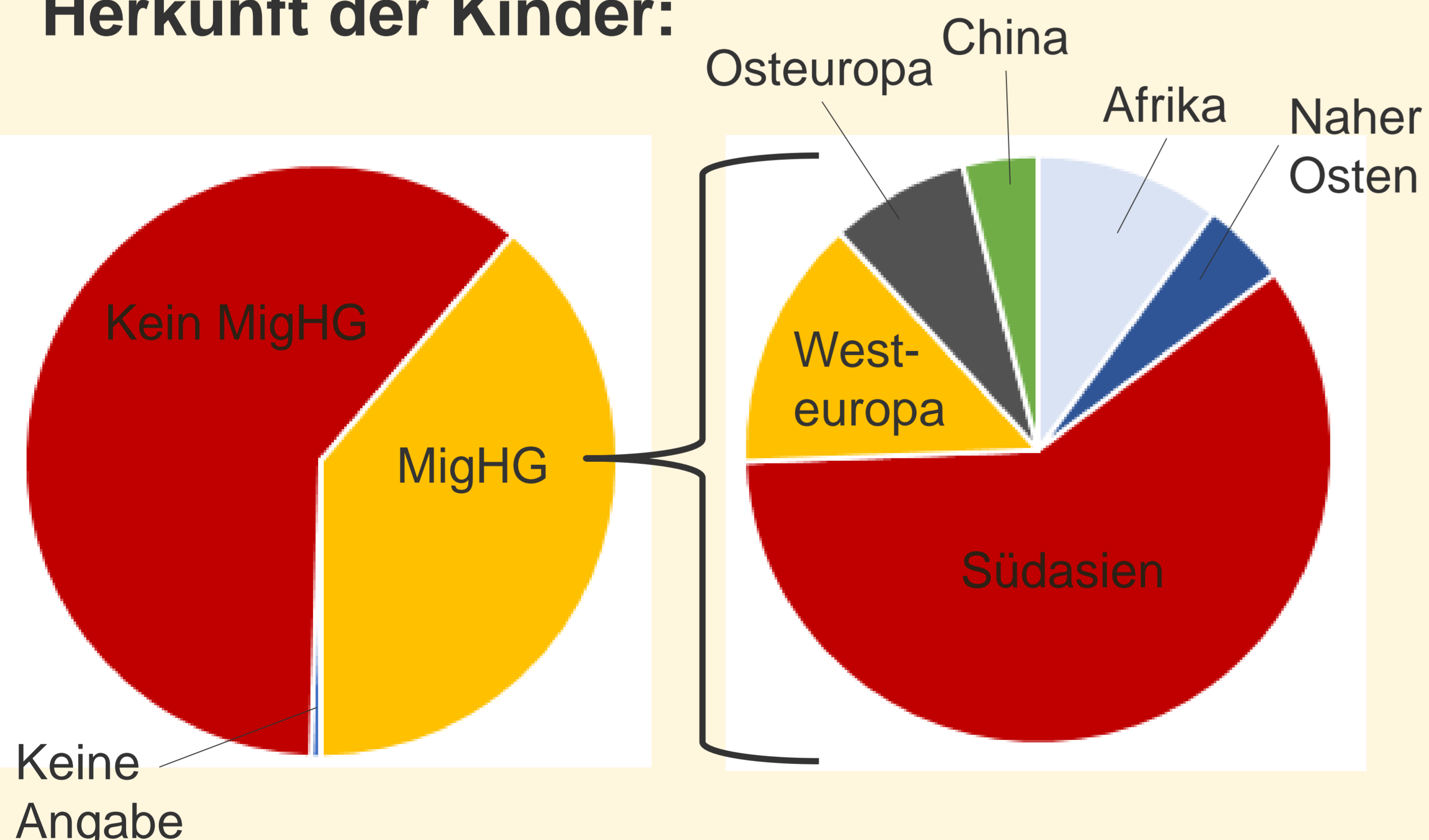
Variablen auf Individualebene	Variablen auf Klassenebene
<ul style="list-style-type: none"> • Migrationsstatus • Vorwissen • Sozioökonomischer Status • Note im GCSE 	=Kompositionsmerkmale <ul style="list-style-type: none"> • Migrantenanteil

Die zwei Erhebungen:



GCSE = General Certificate of Secondary Education, eine Prüfung, die im Alter von ca. 16 Jahren abgelegt wird; entspricht dem deutschen Realschulabschluss.

Herkunft der Kinder:



Bisherige Ergebnisse

Hypothese 1 wird verworfen. In keinem der getesteten Fächer verändert der Migrantenanteil in einer Klasse die durchschnittliche GCSE-Leistung. Die Werte:

	Estimate	P-Wert
Englisch	0.027	0.715
Mathematik	0.045	0.555
Leseleistung	0.041	0.585

Hypothese 2 wird ebenfalls verworfen. Der Migrantenanteil einer Klasse wirkt sich nicht unterschiedlich auf Kinder mit Migrationshintergrund und ohne Migrationshintergrund aus (zum Beispiel bei Leseleistung: Estimate = 0.004, p=0.060).

Literatur

¹Harker, R., & Tymms, P. (2004). The Effects of Student Composition on School Outcomes. *School Effectiveness and School Improvement*, 15(2), 177–199. | ²Coradi Vellacott, M., Hollenweger, J., Nicolet, M., & Wolter, S. C. (2003). Soziale Integration und Leistungsförderung. Thematischer Bericht der Erhebung PISA 2000. Bundesamt für Statistik (BFS). Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK), Neuchâtel. | ³Stanat, P., Schwippert, K., & Gröhlich, C. (2010). Der Einfluss des Migrantenanteils in Schulklassen auf den Kompetenzerwerb. Längsschnittliche Überprüfung eines umstrittenen Effekts. | ⁴CILS4EU. 2016. Children of Immigrants Longitudinal Survey in Four European Countries. Codebook. Wave 1 – 2010/2011, v1.2.0. Mannheim: Mannheim University.